



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCLXXVII. 277. Joh. Rist. Gottes Wohlmeynen im Creutz aus Psalm 88.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

holet sich. Vielleicht
möchten der dreissig
seyn, Die thäten nach
dem willen dein, Der
wollest du verschonen,
Nicht nach den wer-
cken lohnen.

6. O grosser Gott von
gnad, erhöhr auch unser
stimme, Und in dein'm
hohen thron das seufzen
tief vernim. Der möch-
ten etwa zwanzig seyn,
Die thäten nach dem
willen dein, Der wol-
lest du verschonen, Nicht
nach den wercken loh-
nen.

7. O grosser Gott von
that, schau wie die ar-
me erd, Von deiner
mildigkeit noch einen
wunsch begehrt. Der
möchten etwa zehn
seyn, Die thäten nach
dem willen dein, Der
wollest du verschonen,
Nicht nach den wer-
cken lohnen.

8. O grosser Gott von
lob, wann ja das
erfüllt Der sünden,
aus zorn uns gar
derben wilt: So möch-
ten doch die kinder
Thun nach dem
ten willen dein, Drum
wollest du verschonen.
Nicht nach den wer-
cken lohnen.

9. O grosser Gott von
treu, weil dann vor
nichts gilt, Dann
sohn Jesus Christ,
deinen zorn gestillt: So
sieh doch an die
den sein, Sein gross-
angst und schwere
Um sei net willen
ne, Uns nicht nach
cken lohne.

CCLXXVII. 277

Joh. Rist.

Gottes Wohlmeinen im
aus Psalm 88.

Ammer hat mich
Ganz umgeben
Elend hat mich
than.

1. **G**ott was ich an: Trauren heist
 mein kurzes leben,
 und Trübsal führt mich
 auf den plan. **G**ott
 möcht hat mich gar ver-
 derben lassen, Keinen trost weis
 ich zu fassen. Hier auf
 dieser unglücks- bahn.
 2. Grausamlich bin ich
 von des **H**er-
 ren angesicht :: Als ich
 allein zu lieben
 nicht gedacht an meine
 pflicht, Drum muß ich
 so kläglich Rehen, Doch
 ist mir recht gesche-
 hen, Mein **G**ott rief,
 ich hört ihn nicht!
 3. Ach, mein schifflein
 will versinken, Recht
 auf diesem sünden-
 meer :: **G**ottes grim
 läst mich ertrinken
 Dann sein hand ist viel
 zu schwer, Ja, mein
 schifflein läst sich jagen,
 Durch verzweiflung-
 angst und plagen, Ganz
 entancert hin und her.
 4. **G**ott hat mich jezt

gar vergessen, Weil ich
 nicht an ihn gedacht ::
 Meine sünd hat er er-
 messen, Und sich mei-
 nen feind gemacht, Daß
 ich ringen muß die händ-
 de, Sein erbarmen hat
 ein ende, Schier bin ich
 zur höllen bracht.

5. Wo ist rath und trost
 zu finden? Wo ist hülf
 in dieser noth? :: **H**err,
 wer rettet mich von
 sünden? Wer erlöset
 mich vom tod? Ich ge-
 dencke zwar der zeiten,
 Da du pflegst für uns
 zu streiten, Wann wir
 lagen gar im toth.

6. Aber nun hat sich
 geendet Deine lieb und
 grosse treu :: Ach! dein
 herz ist abgewendet,
 Und dein Grimm wird
 täglich neu, Du bist gar
 von mir gegangen,
 Nur dein zorn hält
 mich gefangen, Ich ver-
 schwinde wie die spren.

Ab 4

7. Höl

7. Höllen-angst hat kein helffer sich erben
 mich getroffen, Mein men, Ich bin todt, mein
 gewissen quälet mich :: herz zerbricht!
 Kein erlösung ist zu 10. Lebste seel, hör an
 hoffen, Ich empfinde zu schreien, Deines
 todes-stich, Und ein un- gens ist zu viel :: Na
 aufhörlich sterben, dem trauren komm
 Herr, ich eile zum ver- das freuen, Herze
 derben, Ich vergehe angst hat auch ihr
 jämmerlich! Wechsel ist in allen
 8. Grauen hat mich chen Nach dem heu
 überfallen, Zittern hat kömt das lachen, G
 mich angesteckt :: der treibt mit dir
 Schwerlich kan ich spiel.
 nunmehr lallen, Angst 11. Ist dein' Henke
 und furcht hat mich be- von dir gangen, Er
 deckt. Ach! ich wandel wieder kommen schon
 jehz die strassen, Da Und mit freuden
 ich mich muß martern umfängen, Recht
 lassen, O, wie wird den verlohrenen
 mein geist erschreckt! Hat dein liebster
 9. Will mir dann kein verlassen? Ey er
 trost erscheinen, Spür dich nimmer hassen, S
 ich gar kein gnaden- ne gut ist doch dein lob
 licht? :: Nein, vergeb- 12. Hat dich Gott da
 lich ist mein weinen, hin gegeben, Daß die
 Mein gebät das hilfft satan sichten soll :: Un
 mir nicht: Über mich das kreuz dich mach
 verlassnen armen Will beben: Er meynet do
 alle
 sein
 do
 cher
 glan
 13.
 wis
 get
 Ob
 dich
 schr
 Tro
 wir
 dir
 dem
 dul
 14.
 erfo
 der
 un
 So
 dem
 sep
 tru
 bia
 the
 15
 be
 du
 die

alles wohl; Dis sind
seiner liebezeichen, Die
doch keiner kan erre-
chen, Wann er nicht ist
glaubens voll.

13. Ob dich dein ge-
wissen naget, Ob dein
geist bekümmere ist ::
Ob der höllen furcht
dich plaget, Ob dich
schreckt des teuffels list:
Traure nicht, **GOTT**
wird es wenden, Und
dir grosse lindrung sen-
den, Wann du nur ge-
dultig bist.

14. Moses hat dis auch
erfahren, Und sein bru-
der Aaron :: Noah,
und die mit ihm waren,
Sahen nicht die gna-
den-sonn. David, Jo-
seph und Elias, Pe-
trus, Paulus und To-
bias, Trugen auch ihr
theil davon.

15 Sey zufrieden lie-
be seele, Billig trägst
du solche last :: Hier in
dieser unglücks-höle

Weiß man doch von kei-
ner rast, Drum so stille
nur dein zagen, Und bes-
denck, es sind die plagen,
Die du längst verdienet
hast.

16. Brausen jezt die
wasser-wogen, Mor-
gen ändert sich das
meer :: Ist dir heut ein
freud entzogen: Mor-
gen kommt sie wieder
her. Ist dir aller trost
entgangen, Sey zusfrie-
den dein verlangen
Wird erfüllet nach be-
gehre.

17. Was betrübst du
dich mit schmerzen?
Stille doch und harr
auf **GOTT** :: Dan-
cken will ich ihm von
herzen, Daß ich wer-
de nicht zu spott. Ob
er mich gleich würde
töden, Hilfft er mir
dannoch aus nöthen, Er
der starcke Zebaoth.

18. Herr, errette mich
Da 5 mit

mit freuden Aus der
hölle grausamkeit :
Hilff mir, daß ich auch
im leyden Dir zu die-
nen sey bereit. Gibst du
nur des geistes gaben,
Daß sie mir die seele la-
ben, Trett ich frölich
an den streit.

CCLXXVIII. 278.

Ungl. und gläubige Bus. Senf-
zer, aus Psalm 6.

Ach Herr, du Vat-
ter Jesu Christ,
Erhör mein kläglich
stimme :: Straf mich
ja nicht zu dieser frist,
In deinem zorn und
griamme. Gib ja nicht,
HErr, verdienten
lohn, Mit deiner straffe
m ein verschon, Daß
ichs ertragen möge.

2. Durch Christum,
HErr, erbarme dich,
Und sey mir sünd-
er gnädig :: Ich bin gar
schwach und jämmer-
lich, Mein herz von
trost ist ledig. Gebet

und seel erschrocken sind
Ach, heile mich, mach
mich gesund, Du rech-
ter seelen-arte.

3. Ach Herr, wie lang
solls währen noch, Laß
deinen zorne stillen:
Errett mein seel, und
hilff mir doch Um de-
ner güte willen. Groß

ist ja dein barmherzig-
keit, Im tod gar keine
danckbarkeit, Die höl-
l wird dir nicht dancken.

4. Viel seufzen hat mich
müd gemacht, Für gro-
ser angst ich schwitze:
Daß ich im bette
schwimmen möcht, Mit
thränen ichs auch nehm.
Mir ist versallen mein
gestalt, Und ist vor
trauren worden alt, In
allen meinen angsten.

5. All übelthäter weicht
von mir, Der **HE**rr
erhöret mein weinen:
Mein flehen auch er-
höret er, Laß mir sein
gnad